

Vermittlungsprogramm für Schulen

# FOKUS FILM

Wintersemester 2008/09 (evt. auch SoSe 2009)

**film**   
**museum**  
Augustinerstrasse 1  
A-1010 Wien  
T +43/1/533 70 54  
F +43/1/533 70 54-25  
www.filmmuseum.at

## Anmeldung:

**bis 10. September 2008** bei Dominik Tschütscher: [d.tschuetscher@filmmuseum.at](mailto:d.tschuetscher@filmmuseum.at)

Es wird mit max. 4 Schulklassen gearbeitet. Mit den Lehrpersonen der teilnehmenden Schulklassen wird ein Treffen voraussichtlich zwischen 15. und 19. September vereinbart, um das weitere Vorgehen zu besprechen.

**Geeignet für 8. bis 12. Schulstufe!**

## FOKUS „SCREWBALL COMEDY“

(Filmmuseum-Retrospektive im Dezember 2008)

### A) KERNMODUL

---

Gestaltung: Natascha Unkart und Nikolaus Zeiner

Zeitraum: November/Dezember 2008

Ort: Österreichisches Filmmuseum, Wien

Dauer pro Themenblock: ein Vormittag/Nachmittag (2-3 Stunden)

**Aus den einzelnen Themenblöcken kann frei gewählt werden**, sie bestehen jeweils aus einführenden Referaten, Präsentation von Filmausschnitten, deren gemeinsamer Diskussion (auch in Form von Gruppenarbeiten) und je nach Zeitressourcen aus der Vorführung eines kompletten Films.

### 1. Komische Themen – Fragen zur Komödie

#### 1.1. Geschichte der Filmkomödie als Geschichte des Films

Ein kurzer Überblick über die Entwicklung filmischer Komik von den Tagen der Filmpioniere (Lumière und Méliès) bis heute. An der Entwicklung des Films zur anerkannten Kunstform waren v.a. auch Komiker (wie Charlie Chaplin oder Buster Keaton) maßgeblich beteiligt. Heute immer noch gängige Gags und komische Ausdrucksformen lassen sich bis in die Frühzeit der Filmgeschichte zurückverfolgen.

## 1.2. Methoden der Komik – Theorie der Komödie

1.2.1. *Über was und über wen wird gelacht?* Welche Position haben die BetrachterInnen? Lachen wir über, oder lachen wir mit dem komischen Protagonisten? Was bedeutet Slapstick? Welche Rolle spielt Gewalt in Slapstickkomödien und Zeichentrickfilmen wie den Tom&Jerry-Cartoons?

1.2.2. *Filmkomödie als selbst-referentielles und sich selbst reflektierendes Medium.* In vielen Komödien werden die Techniken und Erzählstrategien des Films offen gelegt, parodiert und übersteigert (z.B. durch Heraustreten eines Protagonisten aus der filmischen Realität), um so komische Effekte zu erzielen. In diesem Sinne eignen sich Filmkomödien auch zum Studium filmischer und erzählerischer Techniken.

## 1.3. Filmkomödie als gesellschaftskritisches Medium

Die Protagonisten von Filmkomödien sind zumeist Antihelden. Hat der anti-heroische Charakter von Filmkomik gesellschaftskritisches Potential? Hat das durch Komödien ausgelöste Gelächter eher versöhnlichen und beschwichtigenden Charakter oder kann es auch ein Mittel zur Erkenntnis sein? Könnte man dem Happy-End der Komödie auch utopischen Charakter zuschreiben?

## **2. Screwball Comedy**

### 2.1. Definition Screwball Comedy

Schilderung des allgemeinen historischen und filmhistorischen Hintergrunds: Historischen Hintergrund bildete die Depression (Weltwirtschaftskrise von 1929): wie wird diese in der Screwball-Komödie sichtbar (z.B. in den Filmen Frank Capras)? Filmgeschichtlich lässt sich anhand der Screwball-Komödie der Übergang vom Stummfilm zum Dialogfilm analysieren: die Rasanz der Dialoge tritt an die Stelle der Rasanz der Bewegungen.

#### *2.1.1. Filmkomödie und Zensur:*

Der Production Code von 1930: Einschränkung oder eine große Chance? Die Auflagen des Production Codes resultierten in dem unverwechselbaren Stil der Screwball Comedy. Die Komödie wurde Medium verschlüsselter, verbotener Inhalte (Andrew Sarris: screwball comedy = „sex comedy without sex“). Slapstick und Wortgefechte ersetzen offenkundige Sexualität.

### 2.2. Screwball-Komödien und die Neudefinition von Geschlechterrollen

In vielen Screwball-Komödien ist die Frau gemeinhin stärker und übernimmt die Initiative, in einigen Filmen kommt es zu einer regelrechten Umkehrung der traditionellen Geschlechterrollen (*Bringing up Baby*, *I Was A Male War Bride* von Howard Hawks). Der historische Hintergrund war ein neues Bild der Frau, die sogenannte „New Woman“ oder „Flapper“ der 1920er Jahre. Männliche Figuren entsprechen oft den komischen Protagonisten der Stummfilmära: Sie sind tolpatschig, unbeholfen, kindlich, während die Screwball-Heldinnen oft wortgewandt sind (sie sind also, zumindest teilweise, Heldinnen der Tonfilmära). Frauen dominieren Männer. Dadurch kommt es auch zu einer Neudefinition der filmischen Komödie: weiblicher und männlicher Star sind gleichberechtigt, der weibliche Star darf auch komisch sein.

### 2.3. Gender damals und heute

Sind Screwball-Komödien in der Darstellung des Geschlechterverhältnisses moderner und fortschrittlicher als heutige romantische Komödien? In der Screwball Comedy wurden Liebesbeziehungen erstmals als „Liebesgemeinschaften“ dargestellt, indem sich Freundschaft und Liebe gleichzeitig entwickeln und eine kumpelhafte Beziehung zwischen Mann und Frau erstmals möglich ist. Hat sich das Hollywood-Kino von heute von dieser egalitären Darstellung entfernt? Versuch eines Vergleichs. Wie wirken sich politische Ereignisse, insbesondere die der Kriegs- und Nachkriegszeiten der vergangenen 1980 Jahre, auf die Darstellung der Geschlechter im Film damals und heute aus?

#### *2.3.1. Die „remarriage comedy“*

Bei aller Modernität werden bürgerliche Konventionen wie die Ehe freilich nicht grundsätzlich in Frage gestellt, sondern man setzt sich mit der Ehe in neuer Form auseinander. Ausschlaggebend dafür sind v.a. die Stärkung der Position der Frau und der Versuch, die Ehe als eine Art der spielerischen Freundschaft zwischen Mann und Frau zu definieren. In den Komödien der Wiederverheiratung (*Philadelphia Story*, *The Awful Truth*) wird die Möglichkeit der Scheidung zumindest in Betracht gezogen, die Ehe bleibt aber als Ideal bestehen.

## **B) ARBEITSMODUL**

---

Gestaltung und Betreuung: Robert Buchschwenter

Zeitraum: ab November 2008 (könnte auch ins Sommersemester 2009 übernommen werden)

Ort: Schule

Möglicher Arbeitsaufwand: 5 bis 10 Tage

Aufbauend auf das oder begleitend zum Kernmodul A) besteht die Möglichkeit, das Kernmodul mit einer praktischen Filmarbeit zu ergänzen.

- Szenische Mechanismen des Komischen werden an konkreten Filmbeispielen nochmals detailliert analysiert und eine kleine Gebrauchstypologie erarbeitet.
- Angesprochene Inhalte aus dem Kernmodul können nochmals aufgegriffen werden.
- Erarbeitung eines Komödienszenarios im Kurzspielfilm-Format:  
Ideenfindung und Drehbuchentwicklung, Produktionsvorbereitung, Szenische Auflösung / Storyboard, Dreh und Schnitt.